

# Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.  
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:  
Monatlich 3.40 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches  
Sagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.  
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen  
täglich nachmittags 1 Uhr (13 Uhr) zur Ausgabe.

## Hauptprinzip des neuen Obergespanns ist:

# IM DIENSTE DER NATION ZU ARBEITEN!

### Morgen Dienstag: Installation!

Den heutigen Zeiten entsprechend, wo die Helden an der Front für das tausendjährige Ungarn und die Neuordnung Europas kämpfen und bluten, begehrt morgen Dienstag Stadt und Komitat Sopron die feierliche Installation des neuen Obergespanns Großgrundbesitzer Anton von Rupprecht, dessen soziale und gerechte Denkart allseits bekannt ist und der durch seine jahrelange Tätigkeit auf dem Gebiete der Landwirtschaft und Viehzucht nicht nur der Stadt und dem Komitat Sopron, sondern dem ganzen Obertransdanubischen Kammerbezirk unschätzbare Dienste leistete.

Ohne besondere äußerliche Festlichkeiten wird Stadt und Komitat Sopron den neuen Regierungsvertreter in sein Amt einführen und dieser Amtshandlung wird — wie schon gemeldet — auch Staatssekretär Dr. Ladislaus Baky in Vertretung der hohen Regierung beiwohnen. Der illustre Gast trifft Dienstag vormittags mittels Kraftwagen aus Budapest in Sopron ein und wird von Bürgermeister Dr. Árpád Kamenický und Vizegespan Dr. Josef Czillinger empfangen und begrüßt werden.

Der neue Obergespann selbst kommt Dienstag früh von Székesfehérvár nach Sopron und wohnt — programmgemäß — um 9 Uhr vormittags dem Gottesdienst in der evang. Kirche bei. Im Gotteshaus können nach Eintreffen die Sitzplätze eingenommen werden. Den Gottesdienst hält Senior Oberregierungsrat Ludwig Ziermann, der am Schlusse auch ein Gebet verrichtet.

Hernach begibt sich der Obergespann ins Komitatshaus, von wo er sich um halb 10 Uhr mit den Teilnehmern der Installationsfeier, den Deputationen und den Funktionären beider Municipipien in die Benediktinerkirche begibt und einer stillen Messe (Domherr Jenő Várkonyi) beiwohnen wird. Während der Messe bleiben die Kirchentüren geschlossen. In der Kirche selbst nehmen die Komitats-Funktionäre auf der rechten, die Stadifunktionäre auf der linken Seite Platz.

Das Programm der feierlichen Amtseinführung im Komitatshaus (10 Uhr vormittags) haben wir in unserer Sonntagsnummer bereits bekanntgegeben und wollen hierauf nicht mehr zurückkommen. Um halb 12 Uhr mittags findet im großen Saale des Rathauses die außerordentliche Generalversammlung des städtischen Municipalausschusses statt.

Die Festordnung ist die folgende:

1. Ungarisches Credo, gesungen vom Männergesangsverein „Férfalkör“.
2. Verlesung des ministeriellen Reskripts über die Enthebung des Obergespanns Paul von Högyész.
3. Den abtretenden Obergespann wird Repr. Universitätsprofessor Dr. Eugen Kiss verabschieden.
4. Verlesung des ministeriellen Reskripts über die Ernennung des Großgrundbesitzers Oberhausmitglied Anton von Rupprecht zum Obergespann von Stadt und Komitat Sopron.
5. Wahl einer Einholungsdeputation.
6. Bürgermeister Dr. Árpád Kamenický begrüßt den neuen Obergespann und ersucht ihn, den Eid zu leisten.

7. Die Eidesformel verliest Obernotar Dr. Arthur Pefovits.

8. Antrittsrede des Obergespanns Anton von Rupprecht.

9. Repr. Oberstudientrat Samuel Kémeth begrüßt den neuen Obergespann im Namen des städtischen Municipalausschusses.

10. Rede des Staatssekretärs Dr. Ladislaus Baky.

11. Schlussworte des Obergespanns Anton von Rupprecht.

12. Hymne.

Nachher wird der neue Regierungsvertreter unserer Stadt im Bürgermeisters-

salon die Stadifunktionäre und Deputationen empfangen.

Mit Rücksicht auf die außerordentlichen Zeiten wird — dem jetzigen Zeitgeist entsprechend — von einem Bankett Abstand genommen. Demgegenüber hat — wie schon erwähnt — Obergespann Anton von Rupprecht als Bankettablässe der städtischen und Komitats-Kriegsfürsorge-Institution je 1000 Pengö zukommen lassen. Für diese edle Geste sagt Bürgermeister Dr. Kamenický herzinnigen Dank.

Nedwede Festlichkeit will der neue Obergespann vermeiden, denn sein Prinzip

ist — wie er vor hiesigen Pressevertretern erklärte — für eine gerechte Sache und für eine bessere Zukunft zu arbeiten. Damit meint er der Nation einen größeren Dienst zu leisten als durch das Arrangement von Festlichkeiten.

Wie der neue Obergespann versprach, wird er einige Tage nach der Amtseinführung die hiesigen Presseleute empfangen und sie über die Durchführung seines Arbeitsprogrammes eingehend informieren. Es wird sich dabei vor allem um Verordnungen handeln, die besonders die hiesige Bürgerschaft betreffen.

## Großer Schaden durch Hochwasser!

Bei der Großen Schwimmschule wurde die Holzbrücke weggerissen — Von den Weingärten und Feldern der Secufergegend wurden die Erdmassen, Weinreben und Fehsungen weggetragen — In Fertőrákos-Kroisbach trug das Hochwasser mehrere Häuser samt Einrichtungen in den Neusiedlersee — Kinder vom Ertrinkungstod gerettet

Samstag abends ging über Sopron und Umgebung ein schweres Gewitter nieder. Der Regen, der wolkenbruchartig vom Himmel prasselte, war sichtlich von großen Eiskörnern begleitet und richtete in den Küchen, Obst- und Weingärten erheblichen Schaden an. Die Wassermassen trugen von den Feldern die Erdmassen samt Fehsungen davon. Solcher Schaden ist insbesondere in der Secufergegend zu verzeichnen. Zahlreiche Ackerstehen noch heute unter Wasser und die Fehsungen sind in Gefahr.

Bei der Großen Schwimmschule, wo man vor Jahren zur Modernisierung der Schwimmanstalt den Uferteil des ehemaligen Mühlgrabens erhöhte, schoffen so mächtige Wassermassen daher, daß das Wehr und die Holzbrücke zwischen der Schwimmschule und dem Schwimmgarten weggerissen wurden. Wenn die

obige Erhöhung im Interesse der Schwimmschule nicht vorgenommen worden wäre, hätten sich die Wassermassen in das große Wasserbecken der Schwimmschule ergossen und der Schaden hätte eventuell verhindert werden können. Durch die Überlastung des Mühlgrabens gerieten aber auch die Felder, die sich neben dem Bachgraben erstrecken, unter Wasser, auch drang Wasser in die Häuser der Füzesgasse. Die Feuerwehr mußte hier rettend eingreifen.

In der Gemeinde Fertőrákos-Kroisbach richtete das Hochwasser besonders großen Schaden an. Der Ackergraben füllte sich rasch mit Wassermassen, die sich in die Auggasse wälzten. Das Wasser stieg hier 3 bis 4 Meter hoch an und drang in die Wohnhäuser ein.

Durch die Gewalt des Wassers wurden

die Häuser der Ortseinwohner Josef Scheidl und Andreas Schneberger samt der Einrichtung in den Neusiedlersee geschwemmt.

Der unvollendete Neubau des Ortseinwohners Sumalovits wurde gleichfalls davongetragen.

Beim Bischofsitz sind die Wände einzelner Objekte eingestürzt.

Dem Müllermeister Matthias Thies trug das Hochwasser den ganzen Brennholzvorrat davon. Dem Förster Alexander Bokor wurde ein Schwein davongetragen, desgleichen Mehl und sonstige Lebensmittel.

Feder Vieh ist durch das Hochwasser auch umgekommen.

Beim Hochwasser befanden sich Kinder und Erwachsene in Lebensgefahr.

Mehrere Kinder wurden vom Wasser davongetragen und konnten seitens Feuerwehr, Militär und Ortseinwohner nur durch mutiges Eingreifen vom Ertrinkungstod gerettet werden. Dabei liefen die Retter der Gefahr, selbst ums Leben zu kommen, denn die Sturzwellen brachten die Boote zum Kentern. Die ins Wasser gesunkenen Personen konnten sich nur schwer retten.

An den Rettungs- und Bergungsarbeiten nahm auch die hiesige Feuerwehr erfolgreich teil.

Wie man erfährt, sind durch das Hochwasser in der Gemeinde Fertőrákos-Kroisbach auch andere Schäden zu verzeichnen. Es wurden Holzbrücken weggerissen und davongetragen, desgleichen die Frucht von den Feldern. Alles trug das Wasser in den See.

Die arg heimgesuchten Ortseinwohner Schneberger, Scheidl sind ohne Möbel und Kleider sowie Lebensmittel. Die Ortseinwohnerschaft bemüht sich, helfend einzugreifen.

In Valf, Wandorf und anderen Gemeinden der Umgebung soll der wolkenbruchartige Regen Samstag gleichfalls erheblichen Schaden verursacht haben.

Wie uns ein Wirtschaftsbürger erzählt, hat der wolkenbruchartige Regen in den Dudles- und Greißer-Weingärten die Rebelder davongeschwemmt.

## Störflüge im ungarischen Luftraum

Budapest, 22. Mai. Wie MTS meldet, haben gestern abends feindliche Flugzeuge — aus Süden kommend — Ungarn überflogen. Die Feindflugzeuge verließen in nördlicher Richtung den ungarischen Luftraum.

Heute früh überflogen feindliche Flug-

zeuge in gegenseitiger Richtung ungarisches Hoheitsgebiet. Wahrscheinlich handelt es sich um dieselben Flugzeuge.

Über Bombenabwürfe liegen keine Meldungen vor.

Die Einflüge hatten Störungscharakter.

## Das Abgeordnetenhaus einberufen

Budapest, 22. Mai. Das Abgeordnetenhaus ist für Mittwoch, den 24. d., einberufen worden. Das Oberhaus hält am 14. d. eine Sitzung ab. Auf der Tag-

esordnung steht die Verlesung des reichsverweierlichen Handbuchs über die Ernennung der neuen Regierung.

## Großbrände und Zerstörungen an sowjetrussischen Eisenbahnnotenpunkten

Berlin, 22. Mai. Im Osten fanden keine Kampfhandlungen von Bedeutung statt. Starke deutsche Kampfliegerverbände griffen in der letzten Nacht die Eisenbahnnotenpunkte Schepetowka und Edolbanowo mit zahlreichen Spreng- und Brandbomben an. Es entstanden Großbrände und Zerstörungen. Marine-Küster-

batterien nahmen sowjetische Stellungen auf der Halbinsel Magerburg in der Karwabuht mit guter Wirkung unter Feuer und verfeuerten ein feindliches Nachschubfahrzeug. Waghfahrzeuge der Kriegsmarine schoffen über dem Finnischen Meerbusen vier sowjetische Bomber ab.

Sch.

### Verrat der Anglo-Amerikaner gegen die Türkei

Berlin, 22. Mai. Die Kairoer Vertreter der englischen Zeitungen „Daily Herald“ und „Daily Mail“ übermittelten ihren Blättern am 13. Mai ein in ihre Hände geratenes hochinteressantes Dokument. Es stellt das Abkommen dar, das die griechischen und bulgarischen Bolschewisten über die Gründung einer Union sowjetischer Balkanrepubliken unterzeichnet haben.

Laut den Dokumenten soll der ganze Balkan eine Föderation von Sowjetstaaten, desgleichen eine „Sowjetrepublik Dardanellen“ geschaffen werden.

Dies beweist den Verrat der Anglo-Amerikaner an Europa und bildet einen schweren Schlag gegen die Integrität und Selbständigkeit der Türkei.

### Wovon man spricht

Lublin, 22. Mai. Bei ihrem Vorstoß in der Gegend von Kowel fanden deutsche Truppen in einem Steinbruch die verstümmelten Leichen von mehr als 130 Polen. Nach den bisherigen Feststellungen handelt es sich um polnische Flüchtlinge aus der Gegend von Kowel, die auf ihrer Flucht von bolschewistischen motorisierten Vortruppen überrascht wurden. Nach Aussagen der zurückgebliebenen Bewohner des benachbarten Dorfes Turzysk, hatten die Bolschewisten die Unglücklichen ausgeraubt und auf die grauenhafteste Art mißhandelt. Darauf wurden die noch Lebenden in einen Steinbruch gestürzt.

### Geburten

Vom 7. bis 13. Mai sind im Soproner Matrikelamt die nachstehenden Geburten angemeldet worden:

Streifenmeister Franz Eßö und Gattin, geb. Maria Gabriel, Knabe; Tagelöhner Peter Ehrenreich und Gattin, geb. Theresie Tiefenbach, Knabe; Textilchemiker Doktor Ludwig Steiner und Gattin, geb. Judith Somogyi, Mädchen; Honvédfeldwebel Alexander Erdög und Gattin, geb. Gisella Juhász, Knabe; Finanzinspektor Andreas Semerich und Gattin, geb. Magda Huber, Mädchen; Selcher und Fleischer Koloman Kovács und Gattin, geb. Helene Barga, Knabe; Kaufmann Julius Reich und Gattin, geb. Emilie Förtischacher, Mädchen; Magazineur Ladislaus Schanzbacher und Gattin, geb. Anna Kattovics, Knabe.

**Städt. Lichtspieltheater**  
Vom 19. bis 23. Mai, Freitag bis Dienstag; Elegantes musikalisches Lustspiel!

**Der Schein trägt**  
Amüsantes Lustspiel aus der eleganten Welt. Prachtvolle Modenszenen! Simon Erski, Hajmásh Millós Vasari Piri, Kiss Manni. Beiprogramm: „Armer Hansi“. Deutscher Farnefilm und Wochenschau. Für Jugendliche zugelassen! Vorstellungen um 1/4, 1/2 und 3/4 Uhr; Sonntag um 1/2 Uhr.

## DIE FRAU IN EISEN

Roman von Helene Kroland. — Alle Rechte vorbehalten: Horn-Verlag.

„Du glaubst auch nicht daran, daß er tot ist? Nein? Nicht war, nein... Ewald ist nicht tot... es darf nicht sein, daß ich mein Kind verloren habe!“  
„Wir alle besitzen keine endgültigen Nachweise über die Tatsächlichkeit seines Todes,“ erwiderte Hartwig ruhig.  
„Wir wissen vorläufig nur, daß er von seiner Bootsfahrt nicht mehr heimgekehrt ist. So lange dein Sohn nicht aufgefunden ist, Solvia, werde ich den Besitz nicht nur in meinem Interesse und in dem meiner zukünftigen Familie, sondern vor allem in seinem Interesse verwalten und ihm bei einer eventuellen Rückkehr seinen Besitz zurückgeben.“ setzte Hoheneich mit ruhiger Bestimmtheit das begonnene Gespräch fort.  
„Ich hoffe, daß ich damit weitestgehend in deinem Sinn handle, Solvia?“

## LOKALBERICHTE

Sopron, 22. Mai.  
**Personalnachricht.** Der Präsident des Ungarischen Rotkreuzes, Geheimer Rat Dr. vitéz Elemér von Simon weilt in unserer Stadt und inspiziert die Militär-Erkrankspitaler. Morgen nimmt er an der feierlichen Installation des neuen Obergespanns Anton von Rupprecht teil.

**Bischofsbesuch.** Bischof Baron Wilhelm Apor begann in Verebtegy und Nagycsent seine Firmungsreise im Soproner Komitat. Montag wird der Kirchenfürst in Koblshof und Hartau, Dienstag in Holling das Sakrament der Firmung spenden.

**Verlobung.** Franz Hammer, Dipl.-Hütteningenieur, Univ.-Assistent, verlobte sich mit Fräulein Gertrud Fazakas, Tochter weibl. Bürgererschulprofessors Sándor Fazakas.

**Trauung.** Samstag nachmittags führte Rudolf Nemény in der Benediktinerkirche seine Braut Greti Steiger zum Traualtare. Die Trauung vollzog Prälat-Stadtpfarrer Koloman Papp.

**Die Nationaltreue Stadtpartei** ist für heute abends 7 Uhr im MKE-Lokal zu einer Sitzung zusammenberufen worden.

**Ernennung.** Der Reichswehrminister ernannte auf Vorschlag des Finanzministers den Oberfinanzrat Dr. Géza Lakay-Lamp (der früher bei der hiesigen Finanzdirektion Dienst versah) zum Leiter der Finanzdirektion in Egergom.

**Vom Rathaus.** Bürgermeister Doktor Kamensky hat drei Rechtslehrer zum Arbeitsdienst ins Rathaus berufen; sie erhalten 80 Pengö pro Monat.

**Flugzeug-Modellwettbewerb.** Auf der Hubertus-Wiese findet zu Pfingsten ein Flugzeug-Modellwettbewerb statt. Es werden etwa 56 bis 60 Flugzeug-Modelle vorgeführt werden.

### Obergespan Anton v. Rupprecht besichtigte den Luftschuttkeller des Elisabethspitals

Mit namhaftem Kostenaufwand ließ die offizielle Stadt auch im Elisabethspital einen geräumigen Luftschuttkeller errichten und vorchristlich einrichten. Der neue Luftschuttkeller ist in der verflochtenen Woche seiner Bestimmung übergeben worden. Obergespan Anton von Rupprecht besichtigte in Begleitung des Bürgermeisters Dr. Arpad Kamensky den Luftschuttkeller, dessen moderne Ausgestaltung seine vollkommene Zufriedenheit fand.

### Abergabe eines eigenen Leventheimes der Baumwollindustrie U.-G.

Die hiesige Baumwollindustrie-U.-G. ließ — wie berichtet — mit beträchtlichen materiellen Opfern für die Betriebs-Jugendhortgruppe ein eigenes Heim errichten, dessen Uebergabe in feierlichem Rahmen dieser Tage erfolgte. Seitens der industriellen Unternehmung waren außer den Leitern und dem Leventekommandanten der Baumwollindustrie-U.-G., vitéz Johann Hamorr, Generaldirektor Madár von Gedeon, seitens der Leventeinstitution Oberst Alexander Sodró, Major Béla Korondy wie Leventevereinspräsident Dr. Béla Heißler am

**Zum Aufbewahren der frischen Eier** für den Winterbedarf empfehlen wir „Garantol“ oder „Konserool“. Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52.

**Witwe August Grawatsch gestorben.** Am 20. d. ist die Eisenbahnerwitwe August Grawatsch, geb. Marie Lofia, im Alter von 84 Jahren entschlafen. Das Leichenbegängnis findet heute Montag, 5 Uhr nachmittags, im evang. Friedhof statt.

**Auf den Brotkartenkupon „Q“** können, wie das städtische Versorgungsamt mitteilt, bei den Kaufleuten je 10 Delagramm Gerstl bezogen werden.

**Juden dürfen kein Fahrrad benutzen!** Laut einer Verfügung des Leiters der hiesigen Staatspolizei, Oberpolizeirat Johann Galafy, dürfen Juden ab heute Montag, 12 Uhr mittags, kein Fahrrad benutzen. Ueber die Einföhrung der Fahrräder wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden.

**Gewerbebescheinigung**, die zur Begutachtung den Handels- und Gewerbeämtern vorgelegt wurden, bleiben vorderhand unerledigt, und zwar auf Weisung des Fachministeriums.

**Aus dem Komitat.** Der entschlafene Pfarrer von Agpagoshergény, Dekan Josef Horvath, wurde im Beisein der ganzen Gemeindebesöderung zur letzten Ruhe beigesetzt. Die Einsegnung nahm Domherr Eugen Bárkonyi vor.

**Die Polizei** leitete gegen einen Mann, der in Gasthäusern Selbstzönder zum Kauf anbot, das Verfahren ein. Man fand bei ihm 27 Selbstzönder vor. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Schmuggler. Die Untersuchung ist im Gange.

## Gedenke mein!

Das Kriegsfürsorgeamt des Kameradschaftsdienstes hat vor zwei Jahren mit der „Gondolj rám!“-Aktion begonnen und in Kemetern, Trafiken, Gasthäusern, wie in Geschäften die Sammelbüchsen aufgestellt. Der Zweck der Sammlung war, die an der Front kämpfenden und in den Spitälern gepflegten Honvéds mit Zigaretten zu versorgen.

Die Aktion gelang. Die mit dem Soldatenbild versehenen Sammelbüchsen bedurften keiner besonderen Reklame; Sopron verstand die Aufschrift und es kamen die Pengö-, Zwanzig-, Zehn-Hellerstücke.

Das Ergebnis übertraf alle Erwartungen: 12.000 Pengö, der Gegenwert von zirka 200.000 Zigaretten.

Die kleinen roten Büchsen stehen heute noch an ihren Plätzen, aber sie werden kaum voll, das Soproner Publikum scheint gleichgültig geworden zu sein. Unsere Honvéds an der Front und in den Spitälern erwarten aber auch jetzt unsere Liebesgaben.

Das Kriegsfürsorgeamt wird nicht mit neuen Ideen und neuen Reklamen kommen, dazu hat es jetzt weder Zeit noch Geld.

Es wendet sich an die Bevölkerung Soprons: Es möge niemand teilnahmslos an den Sammelbüchsen vorbeigehen, sondern die zu Beginn der Aktion an den Tag gelegte Opferfreudigkeit wieder unter Beweis stellen. Jedermann werfe wieder beim Zahlen oder Geldwechseln in den Trafiken, Gasthäusern, Geschäften und Kemetern seine Heller in die „Gondolj rám!“-Büchsen.

Nirgends kann man anonym und ohne jedweden Zwang spenden, als eben bei den Sammelbüchsen, während gerade diese Aktion den Beweis liefert, daß viele kleine Spenden Großes zu leisten vermögen.

Sollte aber jemand die Absicht haben, eine größere Summe oder regelmäßige Monatsbeiträge zu leisten, so sende er diesen Betrag in unsere Kanzlei (Széchenyi-Palais, I. Stock, Amtsstunden: Montag und Freitag von 9 bis 12 und von 3 bis 5 Uhr).

Die patriotische Bevölkerung Soprons beherzige unsere Bitte, damit die Honvéds an der Front und in den Spitälern nicht vergeblich auf Rauchmaterial warten.

Im Namen des Kameradschaftsdienstes:  
Frau Dr. Arpad von Kamensky,  
Leiterin des Kriegsfürsorgeamtes.

**Theater.** Heute (Montag) abends findet im Stadttheater keine Vorstellung statt. Dienstag abends gelangt das Volksstück „A cigány“ zur Aufföhrung.

**ELITE-MOZGÓ**  
Vom 22. bis 23. Mai, Montag bis Dienstag; Das beste schwedische Lustspiel!

**Die drei Vagabunden**  
In der Hauptrolle: Ahrke, Poppe und Botvid. Jugendfrei! Vorstellungen um 1/4, 1/2 und 3/4 Uhr.

„Wie kann ich dir dafür danken, Hartwig?“  
„Bitte, sprich nicht von Dank,“ wehrte er lächelnd ab. „Ich erfülle nur eine selbstverständliche Menschenpflicht. Ist Onkel Konrad zu Hause?“ fuhr er ablenkend fort.  
„Ich hätte ihn gern begrüßt.“  
„Konrad ist nach Krimml gegangen. Ich glaube, er hat dort eine Besprechung. Hoffentlich kommt er bis zu Tisch zurück.“  
Dr Erlan setzte die Bille mit einem energischen Rud auf die Nase und meinte trocken:  
„Ich glaube nicht, daß es Ihr Herr Schwager mit seiner Rückkehr besonders eilig haben dürfte!“  
Etwas überrascht über seinen plötzlichen Ton blickte Solvia auf:  
„Konrad weiß, daß Sie mit Hartwig gekommen sind, Herr Doktor! Ich nehme deshalb an, daß er...“  
„Verzeihung wenn ich Sie unterbreche, gnädige Frau. Aber, Hand aufs Herz, glauben Sie, daß Ihr Schwager über die leistungswilligen Verfügungen seines Bruders sehr erfreut ist? Er hat mir kurz vor dem Tode Ihres Mannes angedeutet, er erwartete, daß ihm sein Bruder einen nicht unbe-

trächtlichen Teil seines Besitzes hinterlassen wird. Ich habe mich laut Wunsch des Erblassers jeder Äußerung über das bereits vollzogene Testament enthalten. Jedoch wird die Ueberrückung nicht gering gewesen sein, als er erfuhr, mit welchem Legat ihn sein Bruder abgefertigt hatte.“  
„Ich habe mit Herrn Doktor Erlan diesen Passus des Testaments unterwegs besprochen,“ warf Hartwig rasch ein. „Ich bin gern bereit, etwaigen Wünschen von Onkel Konrad entgegenzukommen und nehme in diesem Fall dein Einverständnis an, Solvia. Gütlich läßt sich viel bereinigen.“  
„Ich bedarf keiner Almosen! Ich danke dafür!“ Hang eine harte, messerscharfe Stimme von der Tür her. In ihrem Rahmen stand Konrad Hoheneich. Seine irrlüchternen, sonderbaren Augen richteten sich auf seinen Neffen, der aufgestanden war und dem Eintretenden entgegenging.  
„Es liegt mir fern, dir ein Almosen anbieten zu wollen, Onkel. Ich habe nichts anderes beabsichtigt, als ein Unrecht, das dir von Onkel Wolfram zugefügt wurde, wieder gutzumachen.“

Konrad Hoheneich überfah die Rechte, die ihm Hartwig zur Begrüßung reichen wollte.

„Man soll mit dem Schicksal nicht hadern, und in die Ferne kann niemand sehen,“ sagte er kühl und zurückhaltend.  
„Mir bleibt immerhin noch die Möglichkeit, daß nach deinem Tode Hoheneich in meinen Besitz übergeht,“ setzte er mit einem harten Lachen hinzu.

Der Anwalt war aufgestanden und klopfte Konrad auf die Schulter.

„Sie beabsichtigen wohl, im Altwerden einen Retord aufzuwickeln?“ rief er lachend, um dem gefährlich werdenden Gespräch die Spitze zu nehmen.

„Da Sie nun um mehr als zwanzig Jahre älter sind als Ihr Herr Neffe, so müßte Sie das Schicksal mit einem außergewöhnlich hohen Alter beschenken, wenn Sie Ihre Anwartschaft auf das Erbe nicht aufzugeben gedenken.“

„Natürlich, Herr Doktor, Sie haben vollkommen recht, gab er gleichfalls mit lachendem Mund zurück. Aber seine Augen machten nicht mit. Sie waren mit einem bösen Ausdruck auf den Neffen gerichtet. Solvia sah diesen Blick, und es überlief sie kalt dabei.

# Wir greifen heraus

**Der älteste und letzte Sohn des Großadmirals Dönitz**, Oberleutnant zur See Klaus Dönitz, ist in einem Seegefecht unter der englischen Küste gefallen. Er folgte seinem jüngeren Bruder Peter, der ebenfalls den Soldatentod starb.

**Der Streik** in den großen Rüstungswerken in Detroit (USA) hat sich — dem britischen Nachrichtendienst zufolge — auf zwei weitere Werke ausgedehnt, so daß die Zahl der feiernden Arbeiter 65.000 Mann beträgt.

**Das Amtsblatt** veröffentlicht die Verordnung 10.920/1944 M. E., wonach in Zukunft alle Bücher, Kalender, Broschüren, deren Verkaufspreis maximal 5 Pengö ist, im Sinne der Verordnung 1300/1943 M. E. zur Vorkontrolle der Preisabteilung des Ministerpräsidiums vorgelegt werden müssen.

**Die erfolgreichen Operationen in Honan** haben in Tschungking tiefe Entmutigung hervorgerufen. Wie aus Kanton berichtet wird, hat der Sprecher der Tschungking-Regierung erklärt, man wisse sich bald keinen anderen Rat mehr, als aus dem Antiaachenlager auszuweichen, wenn die Anglo-Amerikaner ihre Waffenlieferungen nicht aufrechterhalten.

**Die Umklammerung der britisch-indischen 4. Armee** im Raume von Imphal durch japanische Truppen sei vollendet, erklärte der japanische Militärprediger auf der Pressekonferenz. Die von sämtlichen Verbindungswegen abgeschnittenen Engländer könnten nur noch durch Flugzeuge versorgt werden, was jedoch bei weitem nicht ausreicht.

**Die Samstagsnummer des Amtsblattes** bringt eine Verordnung der Regierung, in deren Sinn alle jüdischen Bervielfältigungs-, Annoncen- und Zeitungsvertriebsunternehmungen der Gewerbelizenz für verlustig erklärt werden. Juden, die bisher im Besitz einer solchen Gewerbelizenz waren, haben innerhalb 15 Tagen ihre persönlichen, sowie die auf ihren Betrieb bezüglichen Angaben dem Regierungskommissär für Pressewesen (Uti-utca 18) in drei Exemplaren einzureichen. Die Vorräte des eingestellten Betriebes werden gesperrt.

**In Belgrad** zeigt sich ob des letzten Angriffes der angelsächsischen Luftwaffe feste Entschlossenheit, den Kampf an Seite Deutschlands siegreich zu beenden und sich von den feindlichen Luftterroristen keinesfalls einschüchtern zu lassen.

**Der Sender New-York** meldet: Im Distrikt Columbia mußten sich 28 Männer und zwei Frauen vor einem föderalen Distriktsgerichtshof verantworten, da sie beschuldigt worden sind, sich das Ziel gesetzt zu haben, eine nationalsozialistische Regierungsform in den Vereinigten Staaten einzuführen.

**Zum Provinz-Oberstadthauptmann** ernannte der Reichsverweser den bisherigen stellvertretenden Oberstadthauptmann Dr. Béla Vuocs.

**Die beiden angelsächsischen Einflüge** in deutsches Reichsgebiet, die Freitag zu verzeichnen waren, bedeuteten für die feindliche Luftwaffe äußerst schwere Ausfälle. Ein Großteil der feindlichen Bomber wurde von deutschen Jägern bereits vor Erreichung des Zieles gestellt und vernichtet.

**Wie aus Ankara** berichtet wird, hat der türkische Staatspräsident, İsmet İnönü, den deutschen Botschafter, Franz von Papen, in Audienz empfangen. Der Audienz wohnte auch Außenminister Menemendşođlu bei.

**Anglo-amerikanische Bomber** haben Donnerstag auf Belgrad und Mosti einen Terrorangriff unternommen. In Wohnvierteln entstanden erhebliche Schäden. 35 Feindflugzeuge konnten abgeschossen werden.

# Pietätvolles Erinnern an die Heldentoten

Bei herrlichem Mai-Wetter fand gestern in unserer Stadt eine pietätvolle Erinnerungsfeier an die Helden des Krieges statt. Daran nahmen außer dem Militär auch die Spitzen der Behörden und die Bürgerschaft teil.

Der Heldentag wurde — wie alljährlich — würdevoll begangen. In den Frühstunden wurden in der Stadtpfarrkirche zu St. Michael, in der evang. und ref. Kirche Gottesdienste abgehalten, die Häuser waren besetzt und bei den Heldendenkmälern standen Ehrenwachen.

Um 9 Uhr vormittags wurde zwischen dem 18er Honvéddenkmal und dem 76er Ehrenmal eine herzerhebende Pietätsfeier veranstaltet, der hohe Honvédoffiziere mit Generalmajor vitéz Ladislaus Szabó an der Spitze, eine größere Ordnung der deutschen Wehrmacht und die Funktionäre der hiesigen WU-Gruppe (unter Führung des Gebietsführers Doktor Heinrich Neun), die Kadetten des Rákóczi-Instituts mit der Militärmusik, verwun-

dete Honvéds mit Rottkreuzschwestern, verschiedene Leventeformationen mit der Sotermusikpelle, sowie Kameradschaftsverbände beiwohnten.

Die Pietätsfeier wurde durch die Militärmusik mit dem Ungarischen Credo eingeleitet, worauf sich der kath. Feldgeistliche Dr. Josef Németh in überzeugenden Worten des Heldenopfers der jetzigen Krieger pietätvoll erinnerte. Ihr Beispiel stellte er der Bevölkerung als nachahmenswert hin und bat, im Dienste der Nation selbstlos am Aufbauwerk zu arbeiten. Wie die Heldentoten des Krieges, die ihr Herzblut am Altar des Vaterlandes opferten, so müssen auch wir in Einnigkeit und gegenseitiger Hilfeleistung alles aufbieten, um damit wir die schweren Zeiten überdauern und die Wege für eine bessere Zukunft ebnen. Jedermann soll jenen Platz, wohin ihn das Schicksal stellt, voll ausfüllen, denn nur dann wird unserer gerechten Sache der Sieg beschieden sein.

Nach der Rede, die tiefen Eindruck machte, wurden die Denkmäler bekränzt. Vor dem 18-er Honvéddenkmal legte im Namen der deutschen Wehrmacht Oberst Desch einen mächtigen Kranz nieder. Auf der roten Schleife mit dem Hakenkreuz stand zu lesen: „Die deutsche Wehr den Helden Ungarns“. Dieses Ehrenmal bekränzte ferner: Honvédoberstleutnant Géza Ágostha im Namen der Offiziere und Kadetten des Rákóczi-Instituts und Präses Stefan Horváth im Namen des Kameradschaftsverbandes gewesener 18-er Honvéds.

Das 76-er Ehrenmal bekränzten: Oberst Josef Csó im Namen des Honv.-Inf.-Regiments Nr. 4 und Peter Fábjan im Namen des Kameradschaftsverbandes gewesener 76-er.

Das Husarendenkmal wurde durch Präses vitéz Peter Budai im Namen des Kameradschaftsverbandes gew. 9-er Husaren und das Ehrenmal der Artilleristen durch Verbandspräses Max Storno bekränzt.

Zu gleicher Zeit erfolgte die feierliche Bekränzung des Ehrenmals im Militärfriedhof zu Sopronbányalva-Bandorf durch eine Offiziers- und Mannschaftsabordnung der hiesigen Garnison; diese Abordnung legte auch den Kranz des Stationskommandos zum Zeichen der Pietät vor das Ehrenmal nieder. Kränze legten auch die hiesigen Kameradschaftsverbände, u. a. der Verband der gew. Marineute (Präses Oberstl. Reinhold Mertz) nieder. Mit einer strammen Defilierung der Kadetten und der Leventeformationen vor den hohen Militärs und den Ehrenmalen fand die schöne Feier ihren würdigen Abschluß.

Der ungarische Rundfunk nahm an der Guldigung des Ungartums gegenüber den Heldentoten des jetzigen Weltkrieges ebenfalls teil. Er übermittelte Sonntag seinen Hörern unter dem Titel „Das Gedächtnis unserer Helden“ einen Vortrag des Honvédoberstleutnants Generaloberst Ludwig Csatan. — Am gleichen Tage sprach Staatssekretär vitéz Dr. Michael Kolosváry-Borcsa in der Senderreihe „Weltpolitische Akademie“ über die Säuberung des ungarischen geistigen Lebens zu den Hörern des ungarischen Rundfunks.

## Erzählungen

In den letzten Tagen traten in Sopron folgende Brautpaare in den Stand der Ehe:

Universitätshörer Alexander Kálmán und Eva Winkler, Tagelöhner Josef Németh und Rosa Horváth, penj. Mán.-Verwalter Anton Hollán und Margit Steffel, Tagelöhner Anton Stör und Helene Mész, Waffen-SS Josef Huber und Therese Hammel, Handelsgeselle Josef Wagner und Marie Kiss, Honvédzugsführer Josef Vörincz und Anna Akerler.

## RADIO

Montag, 22. Mai.  
Budapest. 13.25: R. — 13.30: Kameradschaftsdienst der Honvéd. — 14: Zigeunertapelle. — 14.30: R. — 14.45: Drchesterwerke. — 15.30: Aus Szeged. — 16: Bei den Kohlenbrennern. — 16.20: Salonquintett. — 16.45: R. — 17: Erfindungen. — 17.20: Musik. — 18.50: R. — 19: Kom Lustschuß. — 19.15: Ungar. Vieder. — 19.40: Opernorchester. — 22.55: Vortrag. — 21.10: Ungar. Komponisten. — 21.40: R. — 22.20: Orchestermusik. — 22.40: Schallplatten. — 23.10: Ballettmusik. — 23.45: R.  
Wien. (Programm laut Anfrage.)

Dienstag, 23. Mai.  
Budapest. 6: Kameradschaftsdienst der Honvéd. — 6.25: Turnen. R. Musik. — 8.35: Musik. — 10: R. — 10.10: Drchesterwerke. — 11.40: Aus Kecskemet. — 12: Salonkapelle. — 14.30: R. — 14.45: Künstlerplatten. — 15.40: Uebertragung. — 16: Kindermittag. — 16.30: Schallplatten. — 16.45: R. — 17: Für unsere deutschen Hörer. — 17.35: Gedichte. — 18.10: Der „Zigeunerbaron.“ — 19.15: R. — 20.55: Die Judenfrage. — 21.20: Ungar. Komponisten. — 21.40: R. — 22.20: Klavierkonzert. — 22.35: Schallplatten. — 23.45: R.  
Wien. (Programm laut Anfrage.)

# Dreieinhalb Millionen Inder starben den Hungertod

Saigon, 22. Mai. (DNB) In einer mit wissenschaftlicher Exaktheit durchgeführten Untersuchung des „Anthropologischen Instituts der Universität Kalkutta“ wird die Behauptung des britischen Innenministers Amern, die Zahl der Verhungerten in Bengalen betrage noch nicht einmal eine Million Menschen, widerlegt. Die wissenschaftliche Enquete wurde, wie die in Madras erscheinende Zeitung „Hindu“ mitteilt, in zehn Hungerdistrikten Bengalens durchgeführt. Der Leiter des Instituts, Professor R. S. Chattopad-

hyaya, stellt in seinem Abschlußbericht fest: „Es stellt eher eine zu vorsichtige Schätzung dar, wenn man zu dem Ergebnis kommt, daß zwei Drittel der gesamten Bevölkerung Bengalens mehr oder weniger von der Hungersnot betroffen sind. Auf der Grundlage der Untersuchungen kann man feststellen, daß die wahrscheinliche Gesamtzahl der über die normale Sterblichkeit hinausgehenden Fälle von Hungertod über 3 1/2 Millionen beträgt.“

# Der Weg nach Berlin führt nicht über Rom

(DNB) Aus Berlin wird gemeldet: Der Militärkorrespondent von „Europapress“, Oberleutnant a. D. Alfred von Ohlberg, schreibt:

Während an der Ostfront nahezu völlig Gefechtsruhe herrscht, die Ruhe vor dem Sturm, geht in Mittelitalien der Vormarsch auf Rom unter General Leese, dem Nachfolger General Montgomerys in der Führung der 8. britischen Armee, in langsamem Tempo weiter. Diese wie andere Tatsachen sind nur in dem weitgespannten Rahmen der Invasion zu verstehen.

In Sowjetrußland dient alles der Vorbereitung neuer gewaltiger Schläge, die voraussichtlich einlezen werden, wenn sich die Beteiligung der alliierten Truppen im Westen in größerem Ausmaße erkennen läßt. In Italien ist die große Schlacht im Gange, die die britische Presse nur zu gern als Luftsturz der Invasion ausgibt, obwohl der „Manchester Guardian“ kategorisch erklärt, daß der Weg nach Berlin niemals über Rom führe.

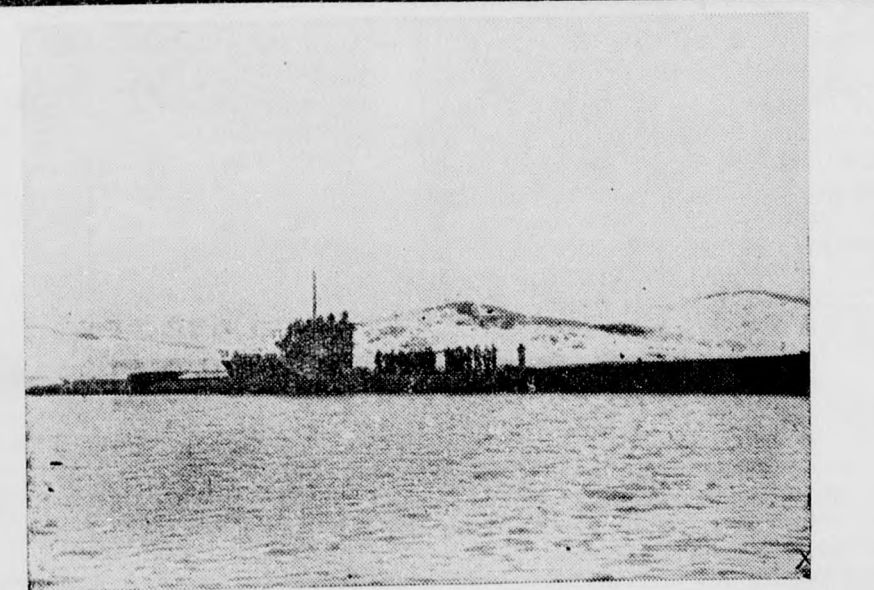


Bild oben: Die deutschen U-Boote an Norwegens Küste auf der Lauer nach feindlichem Nachschub. (Kriegsmarine) — Bild unten: „Tiger“ übernehmen Munition und Brennstoff für einen neuen Einsatz an der russischen Ostfront. (Pz Schefler)

### Selbstmord auf der Grabenrunde

Die 76jährige jüdische Einwohnerin Witwe Armin Kohn, geb. Paula Pollák, hat sich heute früh im Badezimmer ihrer Wohnung (Grabenrunde 107) erhängt. Sie hinterließ mehrere Briefe, in denen sie die Ursache des Selbstmordes angibt.

### SPORT

SWSC besiegt Komáromi AC!

Die Fußballmeisterschaft brachte bloß für die Eisenbahnermannschaft SWSC einen Erfolg. — Die Mannschaft SWAC erlitt eine knappe Niederlage gegenüber der Budapester Mannschaft BVE. — Die Mannschaft Selmepiar SC konnte gegenüber der Budapester Mannschaft Gamma SZSC in Budapest nicht antreten.

SWSC—KAC 3:0 (1:0). BVE—SWAC 3:2 (1:1). Weitere Sportresultate: In Sopron Sotex—Basarugyárti SK 5:4 (2:3). MÖRE FSE—SWSC II 2:0 (1:0). In Kapuvár: KSE II—SWAC II 2:1.

### Lebensmittelpreise.

Table with 4 columns: Ware, Mindestpreis, Höchstpreis, and a blank column. It lists various food items like meat, fat, and vegetables with their respective prices.

### Alliierte Angriffsgruppen bei Piedimonte zerschlagen

Berlin, 22. Mai. Nachdem der Feind am Vormittag des 20. Mai unsere neuen Stellungen am Weißflügel der italienischen Südfront nur mit schwächeren Aufklärungsverbänden abgetastet hatte, trat er in den Nachmittagsstunden erneut mit starken Infanterie- und Panzerkräften zum Großangriff an. Um den Ort Piedimonte entbrannten erbitterte Kämpfe. Im Abschnitt Pico Pontecorvo erzielte der Gegner einen örtlichen Einbruch. Gegenmaßnahmen zur Abriegelung sind noch im Gange. Besonders heftige feindliche Angriffe wur-

den an den Stadträndern von Pontecorvo zum Stehen gebracht. Im Abschnitt von Piedimonte wurden starke feindliche Angriffsgruppen im zusammengefaßten Artillerie- und Werferfeuer zerschlagen, ein Einbruch im Südostteil des Ortes nach hartem Kampf im Gegenangriff wieder beseitigt.

Im Landkopf von Nettuno wurden stärkere feindliche Aufklärungsvorstöße südöstlich Aprilia und südlich Cisterna abgewiesen.

### Läßt London König Peter fallen?

BN berichten: In politischen Kreisen der ungarischen Hauptstadt wird auf eine überaus diplomatisch verfaßte Nachricht der englischen Reuter-Meldung hingewiesen, die auf eine weitere Spaltung innerhalb der jugoslawischen Exilregierung in Kairo schließen läßt. Man betont in Budapest, daß die Art und Weise, in der der englische Nachrichtendienst diese Vorgänge berichtet, eindeutig darauf schließen läßt, daß London die internationale öffentliche Meinung langsam und vorsichtig, aber umso sicherer, darauf vorbereiten will, daß König Peter und seine Schattenregierung zugunsten Titos nun bald endgültig fallen gelassen wird. Noch vor wenigen Wochen zeigte Lon-

don unmißverständliche Sympathien für die „legale“ Regierung König Peters und wollte Tito angeblich nur militärische Hilfe angeheihen lassen, um seine Banden im gemeinsamen Kampf gegen Deutschland zu unterstützen. Daß sich die Lage nun in so kurzer Zeit so gründlich geändert hat, und London in freistem Gegensatz zu seinen ureigensten Interessen gezwungen ist, den Vertreter Mostaus auf dem Balkan in politischem Belange nicht nur freie Hand, sondern sogar auch noch Unterstützung zu gewähren, wird in Budapest als ein neues Symptom für das wahre Kräfteverhältnis zwischen den Angelfächern einerseits und der Sowjetunion andererseits gewertet.

### Zodesfall

Im Militär-Erziehungsinstitut verschied gestern der Honvedoberstabsfeldwebel Franz Kollarits, dem man jüngst ein Bein abnehmen mußte, im Alter von 54 Jahren. Kollarits war lange Jahre hindurch im Rádózi-Institut dienstlich tätig.

### Neuregelung der Bezüge der Staatsangestellten

Die Samstagnummer des Amtsblattes bringt eine Verordnung des Finanzministers über die Neuregelung der Auszahlung der Bezüge der staatlichen Angestellten, sowie deren Witwen und Waisen.

## THEATER u. KUNST

„Erik a búzakalász.“ Operette in 3 Aufzügen von Georg Ujházy, Musik von Alexander Szlatinan.

Es kommt ja im menschlichen Leben zu gar manchen Sonderheiten. In besonderem Maße traf dies für die Familie Beleznay zu. Die Tochter heiratete einen deutschen Ingenieur und der Sohn führte eine Schwedin als Gattin heim. Und das zur großen Entrüstung des Vaters (der Vater lebt nicht mehr), der die Würde eines Witzgeheppens bekleidet und von den „Fremden“ nichts wissen will. Nun aber geschieht ein Wunder. Der deutsche Gatte der Tochter und die schwedische Frau des Sohnes passen sich derart den neuen Verhältnissen an und erlernen auch die Sprache des Landes, so daß alle Mißverständnisse und Hemmungen aus der Welt geschafft werden und die Familienmitglieder im besten Einvernehmen miteinander leben.

Wohl muß hier erwähnt werden, daß die Zeichnung und Einstellung des deutschen Ingenieurs nicht einwandfrei ist. Diese Rolle müßte heute, wenn das Stück überhaupt zur Aufführung gelangt, unbedingt einer Revision unterzogen werden. Direktor Josef Tarnai stellte einen schroffen, einseitig eingestellten Witzgeheppan auf die Bühne. Andor Balajthi war als Wirt, der seine Liebe zur Schwedin tapfer verteidigte, gut. Ebenso Marita Pálfi, als die Tochter Eva, die fest zu dem deutschen Ingenieur hielt. Maria Frankó behauptete sich als die ungarisch radebrechende Schwedin Vetti sehr gut. Gute Leistungen zeigten noch Emerich D. Nagy, ferner Peter Szentkuti, Helene Benkö, sowie die übrigen Darsteller. Dirigent Takács sorgte für den Erfolg des musikalischen Teiles. Emerich D. Nagy bewährte sich als umsichtiger Regisseur. Der Aufführung wohnten auch zwei hohe Offiziere der deutschen Wehrmacht bei.

Der Reichsverteiler ernannte Ministerialrat Dr. Josef Bárány zum Chef des zentralen Beauftragungsamtes.

Vitéz Béla Imrédy ist — wie aus Budapest gemeldet wird — zum Landesführer der Ostfrontkameraden gewählt worden.

Wie aus Budapest berichtet wird, wurde Afusius Doroghizartas zum Bürgermeister der Hauptstadt gewählt.

Stalin und Beneßch verhandeln über ein neues Abkommen, das die gewesene Tschechoslowakei der Sowjetunion zur Gänze ausliefern soll.

„Levendula.“ Singpiel in 3 Aufzügen von Ladislaus Szilágyi.

(Zur Jahreswende des 150. Geburtstages der Schauspielerin Frau von Déry.) Sonntag nachmittags und abends stand das reizende Singpiel „Levendula“ von Ladislaus Szilágyi auf dem Spielplan. In romantischer Aufmachung und in reizenden Situationsbildern wird die begeisterte bahnbrechende Arbeit der Frau von Déry für die Schauspielkunst veranschaulicht, bei der auch ein Liebesroman mitspielt, der ihr, trotzdem er eine Enttäuschung bringt, die Liebe und Begeisterung für die Schauspielkunst nicht nehmen kann.

Allgemeine Bewunderung erregten die herrlichen Kostüme, sowie die tadellose Ausstattung. Direktor Tarnai gab sich wirklich Mühe, dem Singpiel, das der Jahreswende des 150. Geburtstages der Frau von Déry gewidmet war, einen entsprechenden Rahmen zu schaffen und auch die Darsteller waren bestrebt, ihr Bestes zu leisten. Leider fehlte auch dormalen — wie an den meisten Tagen bisher — das Publikum. Direktor Tarnai und sein Ensemble würden eine bessere Unterstützung verdienen. Das kann mit ruhigem Gewissen gesagt werden.

Der schöne Erfolg des Abends knüpft sich besonders an die guten Leistungen von Sari Frankó, Helene Barzha, Marika Pálfi, Andor Balajthi, Emerich D. Nagy, Josef Tarnai und Peter Szentkuti. Dirigent Takács sorgte für eine gute musikalische Begleitung der schönen anheimelnden Lieder, die dem Singpiel besonderen Wert verleihen.

In Helsinki wird die ausländische Propagandameldung widerlegt, daß sich der finnische Staatspräsident zurückziehen wolle.

### LOKALBERICHT

Vom Viehmarkt. Auf den gestrigen Viehmarkt hatte man 86 Zuchtschweine und 171 Spanferkel gebracht. Von den 257 Tieren wurden 143 verkauft. Für Zuchtschweine begehrte man 2,63 bis 4,30 Pengö pro Kilogramm (Lebendgewicht) und für Spanferkel 80 bis 86 Pengö pro Stück.

Populationsbewegung. Vom 7. bis 13. Mai wurden im Soproner Matrikelamt die Geburten von fünf Knaben und zweier Mädchen, ferner vier Todesfälle angemeldet; Ehen wurden 7 geschlossen.

General Purics, der Ministerpräsident der jugoslawischen Regierung, dankte ab. Exkönig Peter nahm die Abdankung an. Subacs wurde mit der Neubildung der Regierung betraut.

Unter der Heberschrift „Strategie nach Kriegsende“ veröffentlicht das in Zürich erscheinende „Israelitische Wochenblatt“ einen Artikel, in dem das Judentum darauf aufmerksam gemacht wird, daß der Antisemitismus nach dem Kriege in der ganzen Welt immer mehr an Boden gewinnen wird. Die ganzen Hoffnungen der Hebräer richten sich auf Moskau.

In Bulgarien ist eine Regierungsumbildung im Gange. Wie man aus unrichtigen freisen erfährt, hat der Ministerpräsident am Freitag dem Regentenschaftsrat seine Demission angeboten. Die neue Ministerliste wird in Kürze bekanntgegeben werden.



### Wer hat ausg'fiedt?

Ab Dienstag

Guter Rotwein

Karl Fiedler, Schlippergasse 25.

Guter Rotwein

Karl Salamon, Kreuzbergzeile 4.

Guter Rotwein

Samuel Zeberer, Kuruckört 6.

Guter Rotwein

Wwe Samuel Fiedler, Windmühlgasse 17.

Guter Rotwein

Eduard Köfner, Schlippergasse 37.

Guter Rotwein

Michael Töpsl, Dominikanergasse 7.

## Neufassung

in meinem Obstgarten Laubleiten ist zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung dieses Blattes.

## Sohlmaße

sind zu haben:

Richard Schleifer

Sopron, Grabenrunde 131.

Für die Herausgabe verantwortlich: Leopold Bajer. Verantwortlicher Schriftleiter: Ignaz Anton Schiller. Druck der Röttig-Romwalter Druckerei, M.-G., Degt.-Platz 88.